

**Thüringer
Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband e. V.**

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.de



- **Rehabilitationssport**



- **Breitensport**



- **Wettkampf- und
Leistungssport**



- **Inklusion**

**„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst.
Die Kunst ist, eine Chance als Erster zu sehen.“**
(Benjamin Franklin)



Wir unterstützen

Helaba | 

soziales Engagement

aus Überzeugung.

Starke Verbindungen entstehen nicht von allein, sondern im Miteinander. Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient.

Werte, die bewegen.

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow	4
Grußwort des Thüringer Ministers für Bildung, Jugend und Sport Helmut Holter	6
Gemeinsam aktiv im Behindertensport	8
Rehabilitationssport	9
Freizeit- und Breitensport	10
Wettkampf- und Leistungssport	11
Sportarten in Thüringen	13
Der TBRVS e.V.	32
Aus- und Fortbildung im TBRVS e.V.	42
Berichte aus dem Sport	47
Vereine des TBRVS e.V.	58



SWE Stadtwerke
Erfurt Gruppe

ERFURT CROWD

Erfurt steckt voller Ideen.
Unsere Onlineplattform zur Projektförderung in Erfurt. Machen Sie mit – als Unterstützer oder mit einer eigenen Idee. www.erfurt-crowd.de

SWE Für Erfurt. www.stadtwerke-erfurt.de

**Grußwort
des Thüringer Ministerpräsidenten
Bodo Ramelow**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

egal ob im Winter oder Sommer – sportliche Erfolge bei medial begleiteten Wettbewerben im In- und Ausland haben eine enorme Vorbildwirkung und erzeugen eine stärkere Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung. Damit diese Anregungen auf einen fruchtbaren Boden fallen können, braucht es vor allem auch abseits der Scheinwerfer der Öffentlichkeit Angebote, die es körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen ermöglichen, ihre sportlichen Interessen möglichst selbstbestimmt, aber mit der notwendigen Unterstützung verfolgen zu können.

Ich bin daher froh, dass es mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband eine Organisation gibt, die die Interessen ihrer Mitgliedsvereine gegenüber der Politik, den Medien, sozialen Verbänden und finanziellen Förderern öffentlichkeitswirksam vertritt. Auch wenn es unter Corona-Bedingungen in den vergangenen zwei Jahren deutlich schwerer war, sportliche Veranstaltungen oder das Vereinsleben allgemein zu organisieren, hat sich der Verband dafür eingesetzt, den Behinderten- und Rehabilitationssport lebendig zu halten. Bedauerlicherweise hat die Pandemie seit 2020 die positive Entwicklung steigender Mitgliedszahlen jäh unterbrochen. Die Verantwortlichen haben jedoch viel dafür getan, möglichst viele Mitglieder auch über die Krise hinweg zu binden und können hoffentlich bald wieder eine Trendwende sehen.

Denn eines ist klar: Breitensport bereichert das Leben, indem er dazu anregt, die eigene Belastungsfähigkeit auszuloten und selbst gesteckte Ziele zu erreichen. Er fördert die Interaktion mit anderen und die Freude am Wettbewerb. Und schließlich macht es einfach glücklich, gemeinsam sport-

liche Erfolge zu feiern. Diese positiven Effekte Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen, ist das Ziel der Verbandsarbeit, die sich für einen flächendeckenden, vielfältigen Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich engagiert.

Die vom TBRSV initiierten unterstützten Sportfeste und Freundschaftsturniere, die den Jahresrhythmus vieler Sportlerinnen und Sportler prägen, bieten dafür eine perfekte Gelegenheit. Öffentliche Sportveranstaltung und Workshops führen uns außerdem immer wieder vor Augen, welche großartigen Leistungen Sportlerinnen und Sportler mit Willenskraft, Disziplin und Durchhaltevermögen – ungeachtet ihrer körperlichen Voraussetzungen – erreichen können. Der Ausbau und die Weiterentwicklung des Breiten- und Leistungssports durch Vereinsarbeit in Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen sorgen darüber hinaus für eine Ausweitung des Angebots für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen.

Um dabei die erreichte Qualität zu sichern und die Sportförderung auf lange Sicht zu stärken und auszubauen, braucht es eine gute personelle Grundlage. Es ist daher äußerst begrüßenswert, dass der Verband Übungsleiterinnen und Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus- und fortbildet.

All diese Angebote werden getragen durch eine Vielzahl haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband, aber auch in den Vereinen vor Ort. Ihnen gilt mein herzlicher Dank für ihre wertvolle Arbeit. Sie alle tragen ihren Teil dazu bei, den Freistaat Thüringen zu einer inklusiven Gesellschaft weiterzuentwickeln, in der alle ihre Bedürfnisse und Talente ausleben und entfalten können.

Lassen Sie uns auf diesem Weg in bewährter Manier weiter gemeinsam voranschreiten.

Ihr

Bodo Ramelow
Thüringer Ministerpräsident

**Grußwort
des Thüringer Ministers für Bildung, Jugend und Sport
Helmut Holter**

Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer
sowie Freundinnen und Freunde
des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,

die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie sich unser Leben von einem Tag auf den anderen verändern kann. Sie hat uns gezeigt, wie es ist, wenn unser Aktivitätsspektrum und unsere persönliche Mobilität im Alltag plötzlich eingeschränkt sind. Mit der Erfahrung, was das für jede Einzelne und jeden Einzelnen bedeutet, und was es heißt, wenn der Breitensport zwischenzeitlich nahezu zum Erliegen kommt, haben wir nun auf ganz unterschiedliche Lebensumstände eine andere Sicht bekommen.

Noch tiefer erschüttert hat uns der Krieg in der Ukraine. Er stellt viele Gewissheiten auf eine Probe. Er konfrontiert uns mit dem Leid der Menschen in der Ukraine, dem wir oft hilflos gegenüberstehen. Unter dem Krieg und dem oft rücksichtslosen Vorgehen der russischen Streitkräfte leiden in der Ukraine insbesondere auch Menschen mit Behinderungen. Auch die Paralympischen Spiele sind von dem Krieg überschattet worden. Ihnen wie allen Kriegsopfern gilt unsere Solidarität.

Es sind äußerst schwierige Zeiten. Die Verletzbarkeit von Leben und Gesundheit rückt stärker ins Bewusstsein und gleichermaßen der Wert gesellschaftlicher Solidarität, der auch Menschen mit Behinderung ganz besonders bedürfen. Sie sind es noch viel mehr gewohnt, sich Ziele setzen zu müssen und Hürden zu überwinden. Damit werden sie auch zum Vorbild für andere. Das mag in Zeiten wie diesen klein anmuten. Aber es sind die kleinen, täglichen Vorbilder, die oft große Wirkungen auf Mitmenschen haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Förderinnen und Förderern von Menschen mit Handicap. Jede noch so kleine Hilfestellung kann Großes bewirken! Besonders hervorheben möchte ich das großartige Engagement des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes als Dachverband der Thüringer Behinderten- und

Rehabilitationssportvereine. Er ist seit vielen Jahren ein starker Partner der Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, aber gleichzeitig auch von Menschen, die nach einer Erkrankung oder einem Unfall Hilfe bedürfen. Viele haupt- und ehrenamtliche Verbandsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bringen sich hier ein und sind auch Ansprechpartner für Verantwortliche in Politik und Gesellschaft.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig zu wissen, auf wen man sich verlassen kann! Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und uns auf Augenhöhe begegnen, können wir die Herausforderungen bewältigen, die vor uns liegen. Und da ist Jede und Jeder gefordert, sich hier im Rahmen seiner körperlichen, psychischen und sozialen Möglichkeiten einzubringen. Davon lebt eine gerechte Gesellschaft, in der Chancengleichheit und die Verfolgung persönlicher Perspektiven zusammengehören. Lassen Sie uns weiter gemeinsam zusammenstehen und füreinander da sein!

Helmut Holter
Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport



+5 TAGE SCHLÄUER

„ **Ich schalte nach der Arbeit beim Sport richtig ab. Mit dem Trainerschein kann ich meinen Sportverein jetzt noch besser unterstützen.** “

Bildungsfreistellung macht's möglich:
www.bildungsfreistellung.de

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.

REHABILITATIONSSPORT

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

Wir unterstützen den Sport für
Menschen mit Behinderungen
in Thüringen.

Diakonie 
Mitteldeutschland

www.diakonie-mitteldeutschland.de

FREIZEIT- UND BREITENSPORT



Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung

und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.



WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSPORT



Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und

Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.

Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist disziplinier-



tes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.



INKLUSION DURCH SPORT

Unsere Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Thüringer Landtag steht für eine inklusive Gesellschaft, in der alle Menschen frei und selbstbestimmt sagen können: „Ich gehöre dazu“.

Zur Inklusion gehört auch die gleichberechtigte Teilhabe an sportlichen Aktivitäten. Dafür müssen noch große Hindernisse abgebaut werden. Diese sind nicht nur Treppenstufen oder enge Umkleieräume. Es sind oft auch die von der Gesellschaft aufgestellten Barrieren. Zur sozialen Dimension des Sports gehören Werte wie Integration,

Toleranz, Prävention und das gemeinsame Miteinander von Generationen. Wir stehen für eine Sportförderung, die diese soziale Verantwortung des Sports hervorhebt. Wir setzen uns für eine auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung des Behindertensports ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass beim Neubau und der Modernisierung von Sportanlagen die Grundlagen der Barrierefreiheit selbstverständlich mitgedacht werden und befürworten die finanzielle Unterstützung dafür in den Kommunen und Vereinen.




SPORTARTEN IN THÜRINGEN


Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg ... Im Behindertensport sind oftmals Offenheit, Kreativität und Einfallsreichtum gefragt, um genau diesen Weg zu finden. Es gilt, gemeinsam auszutesten, was möglich ist.


Der Deutsche Behindertensportverband beschreibt in seinem Handbuch Behindertensport¹ zahlreiche Sportarten, die auch in Vereinen im Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (TBRV) betrieben werden und die wir in Folge in Kurzform vorstellen.


Grundsätzlich ist jede Sportart geeignet, sofern es keine Bedenken aus medizinischer Sicht gibt. Trotz Anpassungen und Hilfsmitteln ist allerdings nicht jede Sportart gleichermaßen für jede Behinderungsart und -ausprägung geeignet.


Das Ampel-System soll Ihnen zu den hier vorgestellten Sportarten eine Orientierung geben.


 Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der unteren Extremitäten


 Menschen mit Amputationen im Bereich der oberen Extremitäten


 Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der oberen Extremitäten


 Menschen mit Amputationen im Bereich der oberen Extremitäten

 Kleinwüchsige Menschen


 Sehbehinderte und blinde Menschen

 Schwerhörige und gehörlose Menschen

 Menschen mit geistiger Behinderung

 **GRÜN**
sehr gut geeignet

 **GELB**
geeignet

 **ROT**
nicht geeignet

¹ Das komplette Handbuch sowie weitere Informationen gibt es unter www.dbs-npc.de/handbuch-behindertensport.html



Badminton

Badminton ist ein schnelles Rückschlagspiel, das entweder im Stehen oder mit Rollstuhl gespielt wird. Ziel ist es, den Federball mit einem Schläger so über das Netz zu schlagen, dass ihn die Gegenseite nicht regelkonform zurückschlagen kann. Dabei ist das Spiel beendet, wenn eine Seite zwei Gewinnsätze für sich entscheiden kann.

Mögliche Spielvarianten sind die Einzeldisziplin, das Spiel im Doppel oder zu zweit in gemischten Teams. Eine besondere Variante stellt das INTEGRA-Badminton dar. Hier spielen Rollstuhlfahrer*innen im Doppel zusammen mit Fußgänger*innen. Gespielt wird auf einem 13,40 x 6,10 Meter großen Spielfeld mit einer Netzhöhe von 1,55 Metern. Im Rollstuhlbadminton gilt die Netzhöhe des klassischen Badmintons, allerdings wird das Spiel auf ein halbes Feld begrenzt (ohne den Bereich zwischen Netz und vorderer Aufschlaglinie). Badminton ist eine reine Hallensportart, da die leichten Federbälle äußerst windanfällig sind.

So macht's allen Spaß

Damit Badminton allen Spaß macht, sollte vor allem Beweglichkeit im Schlagarm und im oberen Rücken vorhanden sein. Dazu kann im Training individuell getestet werden, welche Schlagbewegungen möglich sind. Badminton lebt von einer guten Auge-Hand-Koordination. Deshalb sollte gerade bei Menschen mit geistiger Behinderung, bei Menschen mit Einschränkung der oberen Extremitäten sowie bei Trainingsanfänger*innen Wert auf eine gute Basis-Schulung gelegt werden.

Ein*e Doppelpartner*in kann für die notwendige Unterstützung auf dem Feld sorgen, um den Spielfluss und damit auch den Spaß am Sport für alle aufrecht zu erhalten. Ergänzend nimmt eine Verkleinerung des Spielfelds die Komplexität und Schnelligkeit aus dem Spiel.

Geeignet für

(Rollstuhl-) Basketball



Dribbeln, Passen, Werfen und schnelles Zusammenspiel im Team, das sind die Merkmale des (Rollstuhl-) Basketballs. Zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spieler*innen versuchen, einen Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Die Sportart wird überwiegend in der Halle, aber auch im Freien gespielt.

Rollstuhlbasketball ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. In dieser Sportart sind spezielle Sportrollstühle notwendig.

So macht's allen Spaß

Im Rollstuhlbasketball spielen Damen und Herren sowie Menschen mit und ohne Behinderung im nationalen Ligabetrieb zusammen. Das Klassifizierungssystem ermöglicht Chancengleichheit, so dass Sportler*innen mit unterschiedlicher Mobilitätseinschränkung und Menschen ohne Behinderung zusammen Spaß am Sport haben.

Insgesamt gibt es acht Stufen, je nach Art der Behinderung und den spezifischen Fähigkeiten wird den Spieler*innen ein Punktwert zwischen 1 und 4,5 zugewiesen. Zusätzlich gibt es Bonuspunkte für Damen- und Jugendspieler*innen. Sportler*innen ohne Behinderung oder mit geringen Beeinträchtigungen erhalten die höchsten Werte. So darf jedes Team nach Addition der Werte aller Spieler*innen auf dem Feld eine Maximalpunktzahl von 14,5 nicht überschreiten.

Geeignet für





Boccia

Die Präzisionssportart Boccia ist eine Variante des Boule-Spiels, die ein hohes Maß an Koordination, Taktik und Konzentration erfordert. Der Jackball (Zielball) wird als erster Ball ins Feld geworfen. Ziel ist es, die eigenen Bälle näher am weißen Jackball zu platzieren als die Gegner*innen. Hierbei ist Werfen, Schießen oder Rollen über eine Rampe möglich.

Es ist außerdem erlaubt, durch den eigenen Wurf die gegnerischen Bälle weiter vom Jackball zu entfernen oder in eine ungünstige Position zu bringen. Für jeden Ball, der am Ende näher als der der Gegner*innen am Jackball liegt, gibt es einen Punkt.

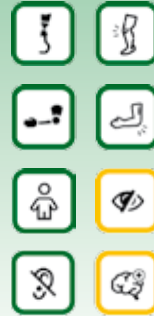
Boccia kann im Einzel, im Doppel oder als Mannschaft, bestehend aus drei Spieler*innen, gespielt werden, sowohl in der Halle als auch im Freien.

So macht's allen Spaß

Boccia ist besonders auf die Belange von Menschen mit teils erheblich eingeschränkter Mobilität abgestimmt und eignet sich daher optimal als inklusive Sportart. Durch Hilfsmittel wie Rampen und einer Spielasistenz ist Boccia auch ohne Funktion der Arme oder Beine möglich. Spielasistent*innen stehen während der gesamten Runde mit dem Rücken zum Spielfeld und dürfen die Rampe ohne Anforderung der Spieler*innen nicht bewegen.

Boccia kann problemlos mit dem Alltagsrollstuhl gespielt werden. Um die Sportart für alle zugänglich zu machen, dürfen die Bälle geworfen, gestoßen oder gerollt und mit der Hand oder dem Fuß gespielt werden. Spezielle Touch-Boards, die das Spielgeschehen taktil abbilden, öffnen die Sportart zusätzlich für sehbehinderte und blinde Menschen.

Geeignet für



Bogensport



Ruhe, Konzentration und kontinuierliches Üben sind im Bogensport der Schlüssel zum Erfolg. Geschossen wird mit Pfeil und Bogen auf eine im Durchmesser 122 bzw. 80 Zentimeter große Zielscheibe, die in verschiedenfarbige Ringe unterteilt ist. Die Ringwertung der Zielaufgabe sinkt dabei von zehn Punkten in der Mitte bis hin zu einem Punkt am äußeren Rand.

Bei dieser Präzisionssportart unterscheidet man in der Regel zwischen den beiden Bogenarten Compound und Recurve. Mit dem olympischen und paralympischen Recurve-Bogen schießen Sportler*innen mit Pfeilen auf eine 70 Meter entfernte Scheibe. Beim Compound-Bogen, der bei den Paralympics zugelassen ist, beträgt die Entfernung 50 Meter. Die Sportart wird sowohl im Freien als auch in der Halle praktiziert.

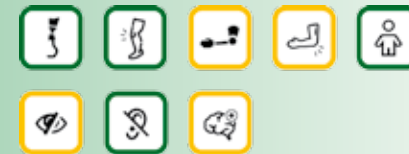


So macht's allen Spaß

Bogensport ist eine Individualsportart, die auch in Teamwettbewerben ausgeübt werden kann. Sie kann sowohl im Stehen als auch im Sitzen durchgeführt werden – je nach Art der Behinderung können Anpassungen vorgenommen werden. So können sich Menschen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerungen miteinander messen, ideal als inklusive Sportart. Aufgrund des Einsatzes von Pfeilen muss sehr genau darauf geachtet werden, dass eine Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeschlossen ist.

Bogenschießen war die einzige Sportart bei den erstmals im Jahr 1948 ausgetragenen „Stoke Mandeville Games“, dem Vorläufer der Paralympics.

Geeignet für





Bosseln

Bei der Präzisions-sportart Bosseln kommt es darauf an, mit Kraft und Geschicklichkeit einen Schiebestock – die Bossel – möglichst exakt in ein Zielfeld zu werfen bzw. zu schieben. Die Bosseln sind mit einem geschwungenen Handgriff und Bürsten an der Unterseite versehen, damit sie optimal über den Hallenboden gleiten können. Die Sportart, die ihre Wurzeln im Eisstockschießen hat, wird mit einem ca. 4,65 Kilogramm schweren Spielgerät betrieben. Jedes Team besteht aus je drei Spieler*innen, auch Mixed-Mannschaften sind zugelassen. Bosseln ist nicht paralympisch, aber es werden jährlich Deutsche Meisterschaften ausgetragen.

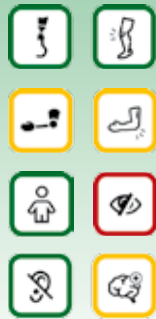


Ähnlich wie beim Boccia ist es beim Bosseln erlaubt, mit dem eigenen Wurf die gegnerische Bossel aus dem Zielfeld herauszustößen oder die Daube innerhalb des Zielfelds in eine für den Gegner ungünstige Stellung zu bringen. Gewertet werden Bosseln im Zielfeld mit einem Punkt. Die Bossel, die der Daube am Nächsten liegt, zählt zwei Punkte. Gewonnen hat am Ende der sechs Spielrunden das Team mit der höchsten Anzahl an Punkten.

So macht's allen Spaß

Für die optimale Ausübung sollte ausreichend Beweglichkeit im oberen Rücken und im Schulterbereich sowie Griffkraft vorhanden sein. Bei Rollstuhlsportler*innen oder bei Menschen, die im Sitzen spielen, können die Bosseln durch eine weitere Person angereicht werden. Laut Regelwerk kann die Bossel mit oder ohne Anlauf geworfen werden.

Geeignet für



(Rollstuhl-) Fechten



Konzentration, Präzision, Kraft und Reaktion sind entscheidend in der Zweikampfsportart Fechten, die im Einzel- oder Mannschaftswettkampf ausgetragen wird. Dabei kann zwischen drei verschiedenen Waffen gewählt werden, die sich hinsichtlich Aussehen, Gewicht, Regelwerk und Trefferfläche voneinander unterscheiden: Florett, Degen und Säbel.

Rollstuhlfechten ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Hier zählt nur der Oberkörper als Trefferfläche – im Florett nur der Rumpf und im Säbel und Degen der Rumpf mit Armen und Kopf.

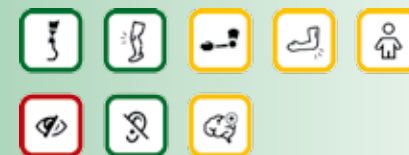
So macht's allen Spaß

Fechten kann sowohl im Sitzen als auch im Stehen ausgeübt werden, dabei ist Rollstuhlfechten nicht nur für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Fußgänger*innen müssen sich lediglich zur Schaffung identischer Wettkampfbedingungen für das Gefecht in den Rollstuhl setzen.

Besonders eignet sich Rollstuhlfechten für Sportler*innen mit einer Querschnittslähmung sowie mit Amputation oder Bewegungseinschränkungen im Bereich der unteren und oberen Extremitäten. Eine gute Beweglichkeit im Bereich der Arme ist jedoch in jedem Fall wichtig. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen fechten nach Gehör. Dabei versuchen die Sportler*innen über die Waffenklinge die Stellung des*der Gegner*in zu ertasten und zu hören.



Geeignet für





Fußball

Fußball lässt sich nahezu überall spielen, da in der Regel lediglich zwei Tore und ein Ball benötigt werden. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es zahlreiche Varianten und Spielformen. Die Disziplinen reichen vom Sitz-, Geh-, Amputierten- oder Prothesenfußball über Fußball für Menschen mit Zerebralparese (CP-Fußball), Wheelsocket oder E-Rolli-Fußball hin zum Fußball für gehörlose, sehbehinderte und blinde Menschen. Auch Menschen mit geistiger Behinderung haben viel Spaß daran (ID-Fußball oder Werkstattfußball).



So macht's allen Spaß

Die Spielfeldmaße, die Spieldauer, die Anzahl der Spieler*innen sowie das Regelwerk können je nach Disziplin leicht variieren. In einigen Disziplinen haben sich bereits nationale und regionale Ligasysteme entwickelt. Derzeit ist Blindenfußball die einzige paralympische Disziplin. Hier ist der Ball im Inneren mit Rasseln versehen und auf diese Weise hörbar. Es gibt bereits zahlreiche Inklusionsteams, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam Fußballspielen. Die DFB-Landesverbände organisieren für diese Zielgruppe unterschiedliche regionale Wettbewerbsformate.

Geeignet für



Goalball



Goalball ist ein inklusiver Mannschaftssport, der ursprünglich für sehbehinderte und blinde Menschen entwickelt wurde. Zwei Dreier-Teams spielen gegeneinander mit dem Ziel, einen Ball in das gegnerische Tor zu werfen, wobei die abwehrende Mannschaft versucht, dies unter Einsatz des gesamten Körpers, meist auf dem Boden rutschend, zu verhindern. Die Mannschaft mit den meisten Toren am Ende der zweimal zwölfminütigen Spielzeit gewinnt.

Die Spieler*innen verlassen sich so in allen Spielaktionen ausschließlich auf ihren Tast- und Hörsinn. Aus diesem Grund ist der 1,25 Kilogramm schwere Ball, der äußerlich einem Basketball ähnelt, mit Glöckchen gefüllt. Goalball wird ausschließlich in der Halle gespielt. Während des gesamten Spiels muss absolute Ruhe herrschen, damit der Ball und auch die Aktionen des Gegners hörbar sind.

So macht's allen Spaß

Beim Goalball können Menschen mit und ohne Sehbehinderung durch den Einsatz von Dunkelbrillen unter gleichen Voraussetzungen am Spiel teilnehmen. Knie- und Ellenbogenschoner sowie gepolsterte Hosen und Westen sind ratsam. Als Ersatz für die Dunkelbrille können anfangs auch Schlafmasken oder abgeklebte Skibrillen zum Einsatz kommen.

Goalball kann sowohl im Sitzen, Liegen und auch im Stehen gespielt werden.



Geeignet für





Judo

Judo ist eine japanische Kampfsportart, bei der Würfe, Haltegriffe, Würge- und Hebeltechniken im Mittelpunkt stehen, unterschieden in Stand- und Bodentechniken. Das eigene Können kann von Stufe zu Stufe gesteigert und durch Gürtelprüfungen unter Beweis gestellt werden. Unterschiedlich farbige Gürtel zeigen die Graduierung und das technische Können auf.

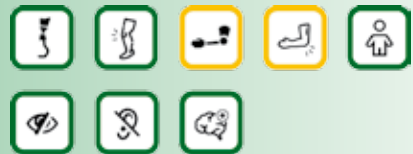


An den Paralympics können derzeit nur Menschen mit Sehbehinderung teilnehmen. Für Sportler*innen mit geistiger Behinderung gibt es regionale Angebote sowie Landes- und Deutsche Meisterschaften, international ist ID-Judo bei den Special Olympics World Games vertreten. Schwerhörige und gehörlose Menschen nehmen national in der Regel an den Veranstaltungen der Judoka ohne Behinderung teil, international gibt es die Deaflympics.

So macht's allen Spaß

Neben dem sportlichen Aspekt schult Judo auch soziale Kompetenzen wie Selbstbeherrschung, Achtung vor dem Gegner, Respekt und Hilfsbereitschaft. Mit einfachen Anpassungen, unter anderem mit Blick auf Trainings- und Wettkampfinhalte, finden alle Spaß am Judo. Vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung gilt es, die Komplexität der geforderten Aufgaben zu reduzieren. Auch der Umgang mit der eigenen Kraft und Stärke muss gezielt trainiert werden.

Geeignet für



Karate



Karate entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts in Japan aus einer traditionellen asiatischen Kampfkunst. Bestandteil des Kampfsports sind verschiedene Schlag-, Stoß-, Tritt- und Blocktechniken sowie Fußfegetechniken, die zusätzlich der Selbstverteidigung dienen. Die Wettkampfdisziplin „Kata“ ist eine Abfolge genau festgelegter Angriffs-

und Abwehrtechniken, die ohne Gegner*innen durchgeführt werden. Bewertet werden diese nach technischer Ausführung, Atmung, Ausdruck und Dynamik. Beim „Kumite“ stehen sich zwei Karateka auf einer Kampffläche gegenüber und versuchen im Freikampf wertbare Stoß-, Schlag- und Tritttechniken umzusetzen. Verletzungen der Kampfpartner*innen sind entsprechend der Kriterien in aller Regel ausgeschlossen.

So macht's allen Spaß

Im Karate gibt es ein Graduierungssystem, in dem das technische Können geprüft und mittels verschiedenfarbiger Gürtel eingestuft wird. Karate kann sowohl stehend als auch sitzend ausgeübt werden und bietet somit auch für Menschen mit Behinderung viele Möglichkeiten. So hat sich bspw. in der Disziplin Rollstuhlkarate ein eigenes Regelwerk und Wettkampfsystem entwickelt. Für sehbehinderte und blinde Sportler*innen sowie Sportler*innen mit geistiger Behinderung gilt das klassische Regelwerk. Im Wettkampfbereich des Behindertensports wird jedoch auf den Freikampf verzichtet.

Geeignet für





Kegeln

In der Präzisionssportart Kegeln geht es darum, mit kontrolliertem Schwung eine Kugel ins Rollen zu bringen, um möglichst viele der insgesamt neun Kegel umzuwerfen. Gekegelt wird einzeln, paarweise oder in (gemischten) Teams. Die richtige Technik bringt den Erfolg.

Die drei Bahnarten Classic-, Bohle- oder Scherenbahn unterscheiden sich sowohl durch ihre Beschaffenheit, als auch durch ihre Form leicht voneinander. Im Bereich des Sports von Menschen mit Behinderung finden auf Bohle- und Scherenbahnen Wettkämpfe im nationalen Ligabetrieb bis hin zu Deutschen Meisterschaften statt. Auf Classicbahnen gibt es darüber hinaus auch Europameisterschaften für sehbehinderte und blinde Sportler*innen.

So macht's allen Spaß

Da im Sitzen (Rollstuhl) oder Stehen gekegelt wird, finden mit nur wenigen Anpassungen alle Spaß am Sport. Als zusätzliche Unterstützung kann die Kegelschiene zum Einsatz kommen. Sehbehinderte und blinde Menschen sowie Rollstuhlfahrer*innen benötigen ggf. Unterstützung beim

Anreichen der Kugel. Die meisten Bahnen besitzen rechts und links des Aufsatzbereiches leichte, für den Laien kaum zu bemerkende Auskerbungen, die sehbehinderte und blinde Menschen bei der taktilen Orientierung und richtigen Positionierung unterstützen können.



Geeignet für



Leichtathletik



Schneller, höher, weiter durch Technik, Kraft und Koordination ist die Prämisse der Sportart Leichtathletik. Sie umfasst mehrere Individualdisziplinen und Mannschaftswettbewerbe aus den Bereichen Laufen, Springen (Track Events) und Werfen (Field Events). Durch die Vielfalt an Disziplinen, von denen einige stehend und sitzend ausgeübt werden können, bietet die Leichtathletik auch für Menschen mit Behinderung zahlreiche Möglichkeiten.

Im Wettkampfbetrieb gibt es zusätzlich zum Regelwerk des internationalen Leichtathletikverbandes Modifizierungen. In der Para Leichtathletik sind nicht alle Teildisziplinen des olympischen Sports vertreten. Das paralympische Sportangebot wird u. a. durch die Disziplin Race Running (RR) erweitert, die sich an Menschen mit zerebralen Bewegungsstörungen und eingeschränktem Gleichgewichtssinn richtet.

So macht's allen Spaß

Durch die zahlreichen Disziplinen und unterschiedlichen Anpassungsmöglichkeiten lässt sich Leichtathletiktraining auch in heterogenen Gruppen gut umsetzen, so dass alle Spaß am Sport finden. Durch die Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens ist die Leichtathletik vor allem im Schulsport und beim Erwerb des Deutschen Sportabzeichens weit verbreitet. Je nach Behinderungsart sind Sportprothesen, Rennrollstühle oder Wurfstühle erforderlich.



Geeignet für





(Rollstuhl-) Rugby

Auch wenn es auf den Blick nicht so scheint: Rugby ist trotz körperbetonten Spiels ein Gentleman-Sport. Dafür sorgen Respekt und Fairplay.

Die Mannschaftssportart Rugby wird in zwei Varianten gespielt – entweder mit sieben oder mit 15 Spieler*innen. Aus dem sehr körperbetonten Sport hat sich die kontaktlose Variante Touch Rugby entwickelt, bei der man von Gegenspieler*innen nicht berührt werden darf.



Rollstuhlrugby ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Der Ball kann gepasst, gedribbelt oder auf dem Schoß transportiert werden.

So macht's allen Spaß

Durch die unterschiedlichen Anpassungsformen finden alle Spaß an den verschiedenen Rugby-Varianten. Für Menschen mit geistiger Behinderung stellt Touch Rugby eine gute Alternative zum körperbetonten klassischen Rugby dar. Für Chancengleichheit im Rollstuhlrugby sorgt ein ausgeklügeltes Klassifizierungssystem, bei dem je nach Art der Behinderung Punkte an die Sportler*innen vergeben werden.

Durch Anpassungen im Regelwerk ist diese Sportart besonders attraktiv für Menschen mit Querschnittslähmung, Tetraplegie, Spastiken, Muskeldystrophie, Dysmelien und Amputationen.

Geeignet für



Schwimmen



Geeignet für



Schweben, gleiten, tauchen: Scheinbare Schwerelosigkeit schenkt im Wasser. Freiheit. Aber grundsätzlich gilt: Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, sollte das Schwimmen erlernen, um sich im Wasser sicher fortbewegen zu können. Die Schwimmstile unterscheiden sich in Brust-, Rücken-, Schmetterlings- und Kraulschwimmen. Beim Freistil ist jeder Schwimmstil zulässig.

Für den Behindertensport bietet das Schwimmen zahlreiche Möglichkeiten sowohl im Wettkampf als auch im freizeitsportlichen Bereich. Es ermöglicht in der Regel, unabhängig von der Art der Behinderung, eine Fortbewegung ohne Hilfsmittel und eröffnet somit spannende und neue Bewegungsmöglichkeiten.

So macht's allen Spaß

Die unterschiedlichen Schwimmstile lassen sich gut an die Voraussetzungen von Menschen mit Behinderung anpassen. Je nach Art der Behinderung eignet sich zum Erlernen das Brust- oder Rückenschwimmen. Zum Erlernen der optimalen Technik sind Kurzbahnen (25 Meter) besonders geeignet. Bodenkontakt im Becken sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Schwimmen ist sowohl für körperliche wie auch für geistige Behinderungsformen möglich.





Ski nordisch & Biathlon

Ski nordisch umfasst die Wintersportdisziplinen Skilanglauf, Skispringen und die nordische Kombination als Verbund aus beidem. Biathlon, bestehend aus Langlauf und einem integrierten Schießwettbewerb, gilt als eigene Disziplin. Im Bereich des Behindertensports liegt der Fokus vor allem auf Skilanglauf und Biathlon, das je nach Disziplin im Einzel oder als Staffel ausgeübt wird.

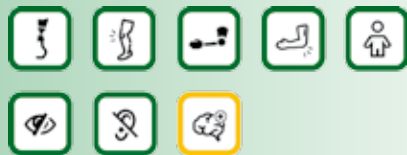
Beide Wintersportarten können im Sitzen (mit Sitzschlitten) oder Stehen ausgetragen werden. Um im Wettkampf für Chancengleichheit zu sorgen, gibt es im Behindertensport ein Faktorsystem, das den Sportler*innen je nach Art ihrer Beeinträchtigung einen Zeitvorteil verschafft.

So macht's allen Spaß

Durch die Anpassungen des Materials finden alle schnell Spaß am Langlauf und am Biathlon. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen werden auf der Loipe von einem Guide unterstützt, der über verschiedene Kommandos Fahrhinweise gibt und so auf nahende Kurven, Anstiege oder Abfahrten vorbereitet.

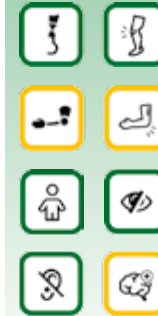


Geeignet für



Sportschießen

Geeignet für



Ruhe, Konzentration und Präzision sind in der Sportart Sportschießen für die Pistolen- und Gewehrdisziplinen erforderlich. Sie unterscheiden sich je nach gewählter Sportwaffe, Distanz zur Zielscheibe und deren Durchmesser sowie je nach Schießposition, Schussanzahl und Zeitlimit. Sportschütz*innen können zwischen verschiedenen Gewehr- und Pistolendisziplinen wählen. Es gibt feststehende Zielscheiben oder spezielle Wurfscheiben.

Die Schießposition variiert zwischen stehend, sitzend oder liegend, weshalb der Sport auch für Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet ist.

So macht's allen Spaß

Durch die individuelle Anpassung der Sportwaffen und unterschiedliche Schießpositionen lässt sich der Schießsport einfach inklusiv umsetzen. Ein sogenannter Hilfsmittelausweis, der nach der Klassifizierung vom Deutschen Schützenbund ausgestellt wird, ermöglicht mit den dort eingetragenen und für den Wettkampf zugelassenen Hilfsmitteln, dass sich Sportschütz*innen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerung miteinander messen können.

Menschen mit geistiger Behinderung und Sportschützen im Jugendalter üben den Sport nur mit Lichtsportwaffen aus.

**Praxis hat zu?
Wir sind da!**

Der Patientenservice
116117
Die Nummer mit den Elfen

116117.de

**Denn wenn's teuer wird,
bleiben wir günstig.**

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service:
www.sv.de

Bis zu **30%** sparen!

JETZT **VERTRAUENS BONUS** SICHERN
bis 30.06.2022

Haftpflichtversicherung

**Nice.
Mit der richtigen
Versicherung.**

**SV Sparkassen
Versicherung**

Ich fühl mich stark mit Jüttner.
Steffen Becke, Mühlhausen

**MODERNE REHATECHNIK
FINDEN SIE BEI UNS!**

Für Mobilität und Gesundheit · 22x in Ihrer Nähe
Jüttner Orthopädie KG
www.juettner.de

JÜTTNER
Leben in Bewegung

Tischtennis



Tischtennis ist eine schnelle, spektakuläre und kraftvolle Rückschlagsportart, die im Einzel, im Doppel oder in gemischten Teams gespielt wird. Schmetterbälle erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 180 km/h. Das Ziel besteht

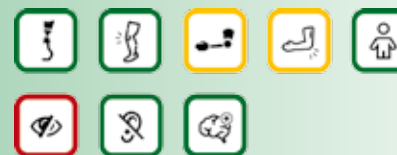
darin, in zwei Gewinnsätzen Punkte zu sammeln, indem man mit einer geschickten Spielweise Fehler der Gegner*innen provoziert und dabei eigene Fehler vermeidet. Im Bereich des Rollstuhlsports gibt es wenige Anpassungen mit Blick auf das internationale Regelwerk, bspw. bei der Schlagreihenfolge im Doppel und beim Aufschlag.

So macht's allen Spaß

Am inklusiven Tischtennissport finden alle schnell Spaß, nicht zuletzt wegen der vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten. Es kann stehend oder mit Rollstuhl gespielt werden. Durch individuelle Schlagtechniken ist das Spiel auch mit eingeschränkter Rumpf-, Schulter- und Armfunktion möglich.

Zusätzlich haben sich aus dem Tischtennis Disziplinen entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung abgestimmt sind. Polybat ist für Menschen mit starker Bewegungseinschränkung konzipiert, Showdown speziell für Menschen mit einer Sehbehinderung.

Geeignet für



Das Präsidium des TBRSV e.V.



Volker Stietzel
Präsident (komm.)

Burkhard Knittel
Vizepräsident
für Recht



Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Mario Hochberg
Vizepräsident
für Sport



Dipl. med. Alexander König
Landessportarzt

Michael Helbing
Landeslehrwart



Carsten Weiss
Landesjugendwart

Hannelore Felgner
Landesfrauenwartin



Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11

99091 Erfurt

Telefon: (03 61) 3 45 38 00

Fax: (03 61) 3 45 38 02

E-Mail: tbrsv@t-online.de

Homepage: www.tbrsv.de



unter:

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Mittwoch keine telefonischen Sprechzeiten.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:



Gabor Uslar

Geschäftsführer

Tel.: (03 61) 55 47 09 67

Marion Platzdasch

Sekretariat

Tel.: (03 61) 3 45 38 00



Daniel Müller

Sportkoordinator

Tel.: (03 61) 3 46 05 39

Sascha Balcerowski

Aus- und Fortbildung /

Inklusion

Tel.: (03 61) 26 27 97 76



Ulrike Kallenbach

Rehagruppen- und

Vereinsaufnahmen

Tel.: (03 61) 3 45 38 01

Teilhabe durch Sport

Kristina Vogel
Olympiasiegerin & Weltmeisterin

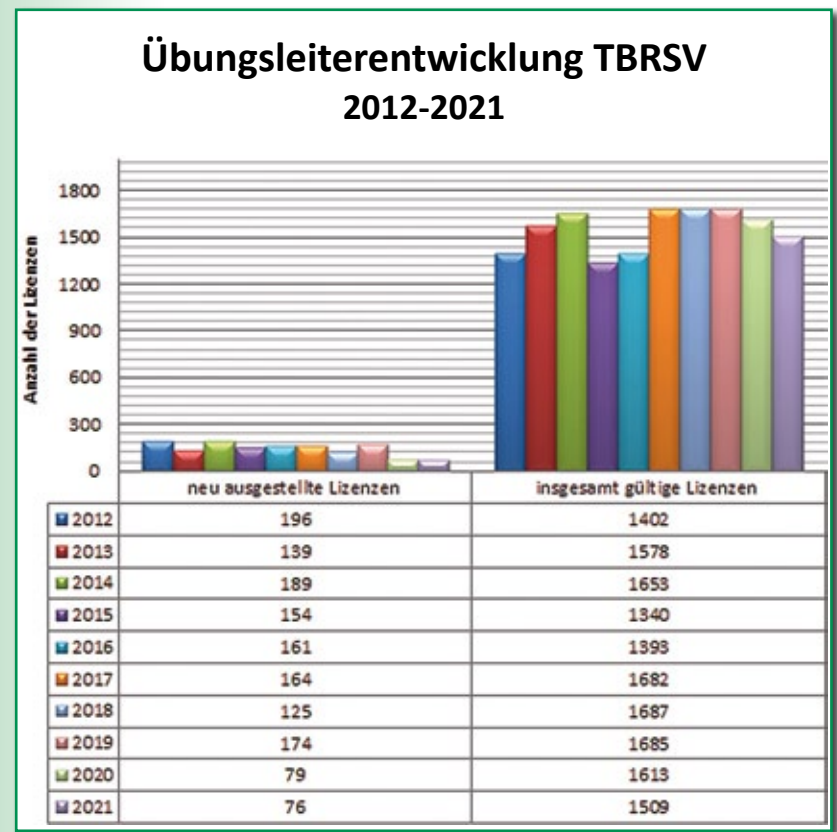


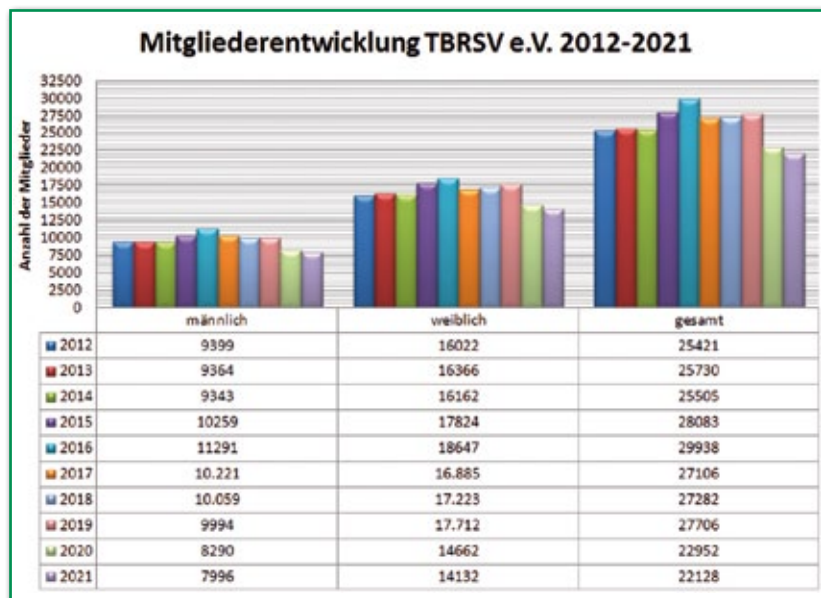
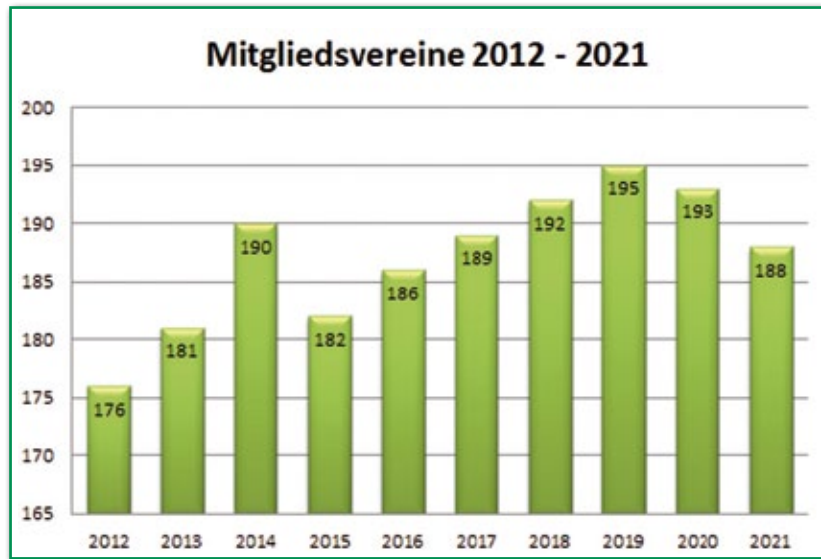
Barrieren abbauen und Gemeinschaft leben

Menschen mit Behinderungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Jeder Mensch soll selbstbestimmt entscheiden dürfen, wie er arbeiten und leben will. Wir unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des Lebens. Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag setzt sich dafür ein, Barrieren im Sport und darüber hinaus weiter abzubauen. Wir kämpfen für mehr Unterstützung beim Ausbau barrierearmer bzw. barrierefreier Sportanlagen, bei behindertengerechten Verkehrsanbindungen, Verkehrsmitteln und Gebäuden. Basis des Thüringer Sports sind unsere über 3.300 Vereine mit ihren knapp 60.000 Ehrenamtlichen. Sie leisten mit ihrem Engagement einen unbezahlbaren Mehrwert für unsere Gesellschaft. Deshalb wollen wir das Thüringer Ehrenamt weiter stärken und noch mehr Menschen als bisher für inklusive Sportangebote in unseren Vereinen begeistern. Sport überwindet Barrieren. Deshalb kämpfen wir für optimale Rahmenbedingungen innerhalb der Vereine und im gesamten Thüringer Sport!

FAKTEN ZUM TBRSV e.V.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.





Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psychosoziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.



Auch während und nach der Pandemie:

Volle



Was wir in Thüringen schon erreicht haben:

Im Landeshaushalt für 2022 konnten wir die Mittel für die Sportstättenförderung um 4 Mio. € erhöhen. Des Weiteren stehen insgesamt 2 Mio. € für Vereine zum Ausgleich von Corona-Mehraufwendungen zur Verfügung. Die Mittel für Trainer:innen im Spitzensport wurden erhöht. Außerdem wird der Ausbau der Spitzensportanlagen in Oberhof für die Durchführung der Rodel- und Biathlon-WM 2023 sowie zur Nachnutzung durch den Nachwuchsleistungssport vorangebracht.

Teilhabe.



Wofür wir kämpfen:

- Mehr Unterstützung für Sportverbände, Schulen und Organisationen bei der Umsetzung der Inklusion
- Förderung von Schulungen für Betreuer:innen und Zuschüsse für Fahrtkosten und Assistenzleistungen aus dem Landeshaushalt
- Mehr Aufmerksamkeit für Talentförderung im Nachwuchsleistungssport und weitere Umsetzung der Behindertenrechtskonvention



Wir wünschen allen Sportler:innen, die bei den diesjährigen nationalen Sommerspielen der Special Olympics in Berlin teilnehmen, viel Erfolg!

**Knut Korschewsky
& Karola Stange**

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

@linke_thl
fraktion@die-linke-thl.de

#WirMachensGerecht
www.die-linke-thl.de

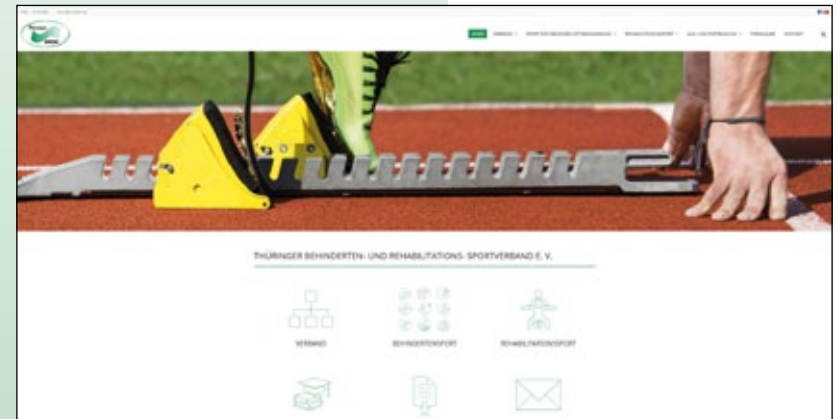
Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.de

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.



15 Jahre SozialesMarketing
Verlag Herrmann & Stenger

Image-Broschüren, Magazine, Jahresberichte

Auswahl unserer Kooperationspartner



Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing

Rüsselsheimer Str. 22
D-60326 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 98 95 87 – 82
Telefax: +49 (0)69 / 98 95 87 – 81

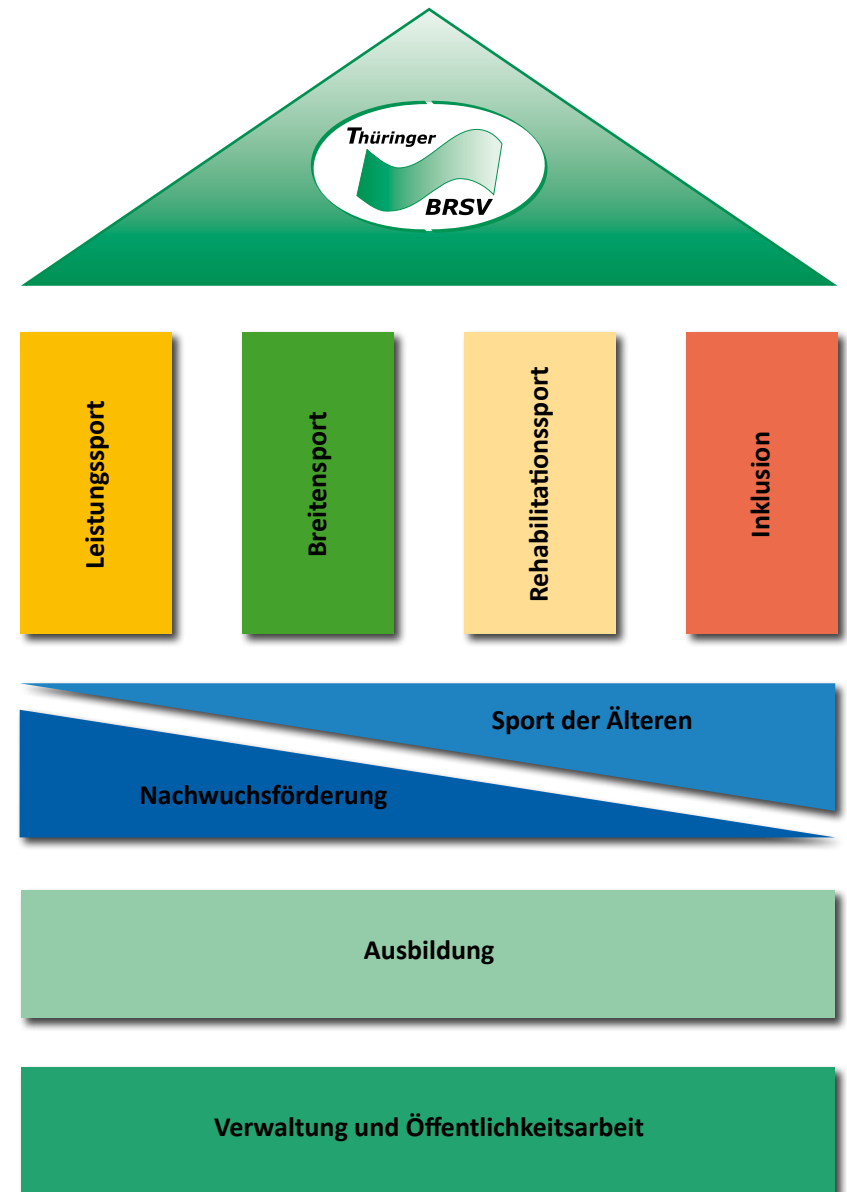
info@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.

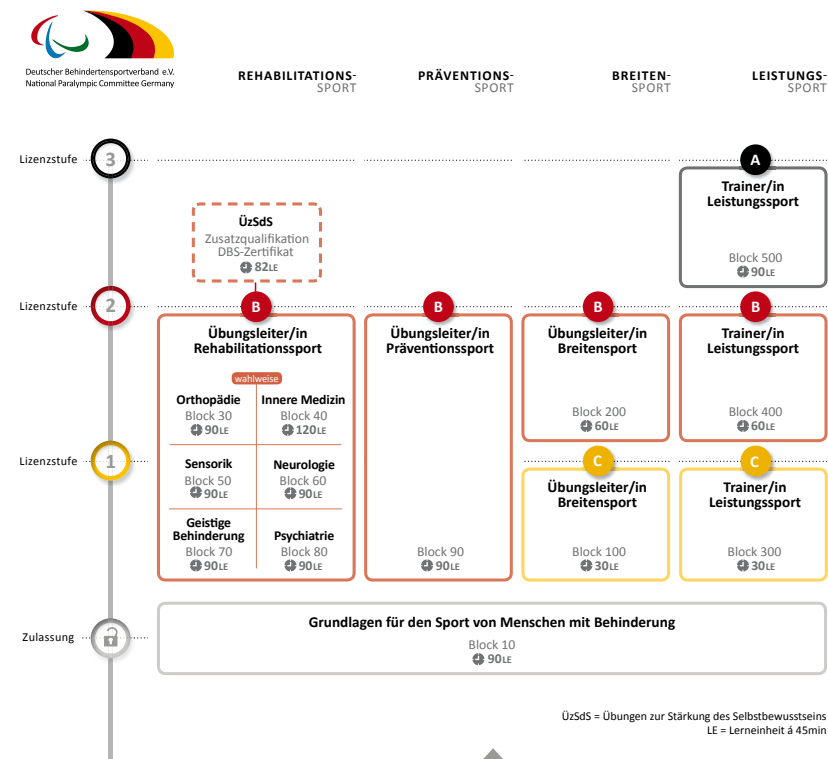


Aufgaben im TBRSV e.V.



AUS- UND FORTBILDUNG IM TBRSV E.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.



Ausbildungs- und Lizenzsystem
im Deutschen Behindertensportverband

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Sport in der Rehabilitation“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrgangs findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 10 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

br Behinderung und Recht
Fachzeitschrift für Inklusion, Teilhabe und Rehabilitation

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Eva Jäger-Kuhlmann, Münster, und Gerhard Zorn, Köln

Erscheint siebenmal jährlich; Bezugspreis jährlich € 130,20 inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»br – Behinderung und Recht« ist die Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenlos Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de

BOORBERG

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRVS e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRVS e.V. eingereicht werden:

- 1. Hilfe-Nachweis über 9 LE (max. 2 Jahre alt)
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenz.

DOSB-Lizenzmanagementsystem

Nach folgender Struktur werden in Thüringen Lizenzen ausgestellt und verlängert:

Ablauf der Lizenzverlängerung

am Beispiel der Übungsleiterlizenz B Sport in der Rehabilitation
Orthopädie

Erstausstellung am	20.02.2018
gültig bis	19.02.2022
Fortbildung am	15.07.2019
Verlängerung	ab 01.01.2022
gültig bis	31.03.2026

In diesem Beispiel wird die DOSB-Lizenz, gerechnet ab dem Ende der Gültigkeitsdauer, um maximal 4 Jahre bis zum Ende des laufenden Quartals verlängert. Die neue DOSB-Lizenz kann der/dem Lizenzinhaber/in allerdings erst mit Beginn des Quartals, in dem die Lizenz ausläuft, ausgestellt werden (hier ab 01.01.2022).

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte Fortbildungen in Höhe von 15 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBRVS e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.de) oder in unserer Geschäftsstelle.



Dipl.-Ing.
KLAUS KUNTER

**Ingenieurgesellschaft für
Wasserwirtschaft m.b.H.**

Bierweg 27, 99310 Arnstadt
Telefon 03628 5619-0
eMail sekretariat@igfw.de
www.igfw.de
www.kanalnetzoptimierer.de



Ihr Partner in Thüringen

*Abwasserentsorgung · Wasserversorgung · Straßenbau
Beratung - Planung - Bauleitung - Vermessung - Datenbanken*

Breitensport verbindet!

Gerade in Zeiten wie diesen stärkt Sport nicht nur die eigene Fitness, sondern bringt Menschen unabhängig von Herkunft, Alter und Einkommen zusammen. Sport verbindet und stärkt unsere Gesundheit!

Wir als SPD wollen, dass das so bleibt und sich weiter verbessert. Deshalb setzen wir uns im Landtag für eine auskömmliche Finanzierung, die Sanierung von Sportstätten und auch mehr

Sport für unsere Kinder ein. Der Breitensport ist für uns Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Landessportbund.

Klar ist dabei: Die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen im Sport müssen vom Breiten- bis zum Leistungssportbereich gewürdigt und besonders unterstützt werden.

Mehr unter:
www.spd-thl.de



Sportpolitikerin Dr. Cornelia Klisch (SPD):
Sport bringt Menschen unabhängig von Herkunft, Alter und Einkommen zusammen!

Thüringer Sportlerwahl des Jahres

Der TBRSV e.V. gratuliert den RSB Thuringia Bulls zu einem starken 2. Platz in der Kategorie „Thüringer Mannschaft des Jahres 2021“. Die Rollstuhlbasketballer aus Elxleben hatten lange die Nase vorne und mussten lediglich das Rennrodelteam Eggert/Benecken vorbeiziehen lassen.

In der Kategorie „Thüringer Behindertensportler des Jahres 2021“ prägten Sportler*innen aus den Strukturen des TBRSV e.V. das Siegerpodest. Ein herzlicher Glückwunsch geht an Isabelle Foerder, die nach 15 Jahren und zum 5. Mal insgesamt wieder Behindertensportlerin des Jahres geworden ist. Mit ihrem 4. Platz im 100 Meter-Sprint bei den Paralympics setzte sie sich vor Julius Haupt (Rollstuhlfechten) und Sven Baum (Para Karate) durch.

TBRSV e.V



Monatliche Auszeichnung:

„Goldener Kyffhäuser“ für besondere Leistungen

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. startet in das Jahr 2022 mit einer neuen Ehrungsmöglichkeit. Monatlich wird in Zukunft eine Sportlerin bzw. ein Sportler oder eine Person in ehrenamtlicher Funktion aus den Strukturen unserer Mitgliedsvereine ausgezeichnet. Wir möchten hiermit besondere sportliche Leistungen oder herauszuhebende ehrenamtliche Engagements entsprechend würdigen. Hierzu besteht für die Mitgliedsvereine des TBRSV e.V. die Möglichkeit, Vorschläge mit der entsprechenden Begründung zu unterbreiten. Das Antragsformular ist auf der Homepage des Verbandes hinterlegt. Das Präsidium des TBRSV e.V. wird im Rahmen seiner regelmäßigen Zusammenkunft über die eingegangenen Vorschläge beraten und einen Sportler/eine Sportlerin oder eine ehrenamtlich tätige Person aus den Vereinen prämiieren.

Die Idee ist, neben der entsprechenden Würdigung von Leistungen im Bereich des Sports für Menschen mit Behinderung gleichzeitig einen regionalen Bezug zum Freistaat Thüringen herzustellen, um auf uns aufmerksam zu machen und das Ehrenamt zu stärken. Im Jahr 2022 wartet auf die Prämierten der „Goldene Kyffhäuser“, bestehend aus einer Nachbildung des Kyffhäuserdenkmals und ein Gramm Gold. Die Auszeichnung steht stellvertretend für die Region Kyffhäuser, dem Wohnort unseres kommissarisch eingesetzten Präsidenten Volker Stietzel. Wir bedanken uns bei unseren Unterstützern, dem Tourismusverband Südharz Kyffhäuser e.V. und der Kur- und Tourismus GmbH Bad Frankenhausen. Selbstverständlich wird auch das Kyffhäuserdenkmal bei Bad Frankenhausen einmal Ort der Prämierung sein.

Auszeichnung Januar

Die erste Prämierung für Januar 2022 ging nach einstimmigem Präsidiumsbeschluss aufgrund seiner sportlichen Leistungen und seines Engagements für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft an den Para

Karate-Sportler **Sven Baum**. Die Ehrung mit Sven Baum sollte ursprünglich in der Halbzeitpause des Rollstuhlbasketball-Spitzenspiels RSB Thuringia Bulls gegen RSV Lahn-Dill durchgeführt werden. Eine Zusammenkunft der Para Karate Nationalmannschaft in Berlin verhinderte allerdings die Überreichung des „Goldenen Kyffhäusers“. Die Ehrung wird zeitnah nachgeholt.

Auszeichnung Februar

Bei der Auszeichnung für Februar fiel die Wahl auf **Juliana Löffler** vom LAC Eichsfeld / Abteilung Laufschule für Blinde und Sehbehinderte, die im Oktober 2021 als Thüringerin des Monats ausgezeichnet wurde.

Dank ihres jahrelangen Einsatzes für blinde bzw. sehingeschränkte Menschen steht sie stellvertretend für den Erfolg des Vereins. Seit vielen Jahren werden Laufbegleiter*innen aus der Region geschult, damit blinde und sehingeschränkte Sportler*innen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen geführt werden können. Inzwischen besteht sogar die Möglichkeit, über das Guide-Netzwerk Deutschland bundesweit Guides auszubilden, damit blinde und sehingeschränkte Läufer*innen selbstständig eine Laufbegleitung suchen können. Dieser Aufgabe nehmen sich Juliana und ihr Team an.

Der TBRSV gratuliert Sven Baum und Juliana Löffler zu ihrem Engagement im inklusiven Sport und der damit verbundenen Auszeichnung.

TBRSV e.V.



Sven Baum wurde im Januar ausgezeichnet.



Juliana Löffler erhielt den „Goldenen Kyffhäuser“ im Februar.

Rollstuhlhandball:

Der Weg ist in Thüringen geebnet

In Thüringen wurde am 1. November 2021 das erste Team im Rollstuhlhandball unter dem Dach des ThSV Eisenach e.V. gegründet. Initiator ist Bernd Fichtner, der diesen Sport selbst schon professionell betrieben hat. Die inklusive Sportart ist in Deutschland gerade im Aufbau und soll 2022 in den Spielbetrieb des DRS gehen.

Das Unternehmen Ottobock und aus der Initiative ILOH des Rehasportvereins Mühlhausen heraus wurden Sportrollstühle für die Gründungsveranstaltung zur Verfügung gestellt. Mithilfe von Sponsoren aus der Umgebung schaffte der Verein zehn eigene Sportrollis an, um die Sportart in der Wartburgstadt etablieren zu können.

Als Schirmherr fungierte der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow, der auch den Anwurf zum 15 Minuten-Spiel vollzog. Marco Pompe war abermals als Fachwart Rollstuhlsport des TBRSV vor Ort aktiv.

Eingebunden war die Gründung in den Aktionstag „Gib niemals auf – 30 Jahre Selbsthilfe in Eisenach“ in der Werner-Aßmann-Halle.

Text + Fotos: Marco Pompe



Hallen-DM Para Leichtathletik mit neuen Rekorden

Endlich mal wieder ein wichtiger Wettkampf für die Para-Athleten Deutschlands! Hatten die Tokyo-Starter wenigstens ein paar Wettkämpfe im letzten Jahr, gab es auch einige Starter, die 2021 wenig bis gar keinen Wettkampf bestreiten konnten. So war es auch nicht verwunderlich, dass trotz der hoch angelegten Corona-Sicherheitsmaßnahmen 100 Athleten am Start waren.

27 Deutsche Rekorde unterm Hallendach der Erfurter Hartwig-Gauder-Halle sagen viel über den Wert der Deutschen Hallenmeisterschaften 2022 aus. Aus Thüringer Sicht sieht man Licht und Schatten. Licht insofern, dass unter den 27 neuen Deutschen Hallenrekorden fünf vom gastgebenden Verein HSC Erfurt aufgestellt wurden:

Isabelle Foerder, T35: 60 m 10,00 s + 200 m 35,12 s

Daniel Scheil, F33: Kugel R 10,75 m

Benjamin Weiss, T28: 60 m 8,02 s + 200 m 25,89 s

Doch auch andere Thüringer Athleten konnten mit ihren Leistungen überzeugen:

Phillip Clas (HSC Erfurt): 60 m, 200 m offene Wertung jew. 1. Platz

Andreas Wolfram (TSV Zeulenroda): Speerwurf off. Wertung 1. Platz

Holger Fromm (ISV Olympic Erfurt): Kugel/Diskus/Speer F48 3./3./2. Pl.

Die Schattenseite ist die sehr durchwachsene Anzahl der Teilnehmer aus Thüringer Vereinen.

Text: Carsten Weiss

Quelle Deutsche Rekorde:

Marion Peters

Foto: ZK-MEDIEN



Ausrichtung im Para Wintersport

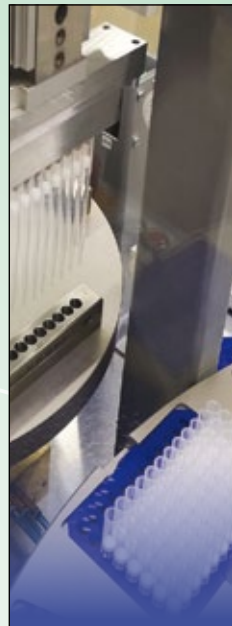
Bei einem gemeinsamen Treffen von Thüringer Skiverband und WSV Oberhof e.V. verständigten sich die beiden Präsidenten des Thüringer Skiverbandes e.V. (Frank Eismann) und des TBRSV e.V. (Volker Stietzel) zur künftigen Ausrichtung im Bereich des Para Wintersports. Als erste konkrete Umsetzungsmöglichkeiten sind ein Talenttag am 18.06.2022 sowie gemeinsame Sichtungstermine in der Planung. Aktuell trainieren unter der Leitung von Trainer Michael Roth in einer kleinen Para Ski Nordisch-Trainingsgruppe **Lilly Münch** (Fuß-Prothese) und **Johannes Rank** (Sehbehinderung). Sie freuen sich über ein regelmäßiges Trainingsangebot und hoffen, dass die Trainingsgruppe in Zukunft weiter wachsen wird.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und möchten gemeinsam mit dem WSV Oberhof 05 e.V. und dem Thüringer Skiverband e.V. die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele unserer Vision 2030 erreichen.



Ein großes Dankeschön geht an den MDR (Mitteldeutscher Rundfunk) für den Besuch und Videodreh, ebenso dem WSV Oberhof für die kurzfristige Organisation des Treffens. **TBRSV e.V.**

Der Beitrag des MDR: www.mdr.de/video/mdr-videos/f/video-608846.html



Kunststoffspritzguss
Hersteller von
Life-Science- und
Verbrauchsmaterialien
für den Laboreinsatz
weltweit

AHN
Biotechnologie
GmbH

AHN Biotechnologie GmbH
Uthleber Weg 14
99734 Nordhausen

Tel: (0)3631 65242-0
Fax: (0)3631 65242-90
E-mail: info@cappahn.com
www.ahn-bio.de

Para Karate:

Sven Baum verteidigt DM-Titel

Im September 2021 fanden in Berlin die Deutschen Meisterschaften im Para Karate und Karate statt. Lang, lang ist es her, dass wir das letzte Aufeinandertreffen in dieser Konstellation hatten. Wenn man bedenkt, dass diese Deutschen Meisterschaften erst 1,5 Jahre nach den letzten stattfanden, so ist in dieser Zeit eine ganze Menge passiert.

Bedingt durch die Pandemie gab es teils einen kompletten Stillstand im Para Karate. In dieser Zeit hat sich zudem das Regelwerk der WKF komplett geändert. Allen Umständen zum Trotz habe ich versucht, mich dem neuen Regelwerk schnellstmöglich anzupassen. Deshalb versuche ich, in Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft so viele Wettkämpfe wie möglich mitzumachen, damit meine Katas Routine und Stabilität bekommen.

Das ist mir bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften auch ganz gut gelungen. Ich konnte meinen Titel aus dem letzten Jahr verteidigen. Natürlich habe ich mit den neuen Katas noch Luft nach oben, aber ich bin mit meiner gezeigten Leistung dennoch sehr zufrieden und fühle mich auf einem sehr guten Weg, der viel Laune macht.



Was mich bei den Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr besonders gefreut hat, ist nicht nur die Tatsache, dass ich meinen Titel verteidigen konnte, sondern auch endlich wieder Freunde und Wettkampf-Kollegen in natura zu treffen. **Sven Baum**

Rollstuhlbasketball:

Von Platz 1 in die Playoffs

Bei Sonnenschein kamen die Gäste zum Finale der Hauptrunde pünktlich in Hannover an. Die Thuringia Bulls hatten noch eine Rechnung aus der letzten Saison offen, war Hannover doch die einzige Mannschaft außer Lahn-Dill, die den Thüringern überhaupt eine 57:50-Niederlage beibringen konnten.

Für die Bulls war es ein Hallowach zur rechten Zeit und die fünfte Meisterschaft. Beide Teams mussten coronabedingt auf einen Spieler verzichten, und das Spiel begann energiegeladen. Die Bulls konnten sich mit einem 10:0-Lauf in Vorteil bringen und Hannover hatte nur schwere Würfe. Coach Engel begann früh mit der Rotation, um alle Spieler ins Spiel zu bringen. Hannover fand dann auch ins Spiel, und die Gäste nahmen die 10 Punkte aus der Anfangsphase mit 18:8 in die Viertelpause.



Michael Engel hatte mit Beginn des zweiten Viertels seinen ganzen Kader auf dem Feld.

Das Spiel wurde durch die Wechsel unruhig, und es schlichen sich Fehler bei den Bulls ein. Zur Halbzeit führten sie mit 26:17. Man merkte den Gästen die lange Spielpause an.

Die zweite Halbzeit begann mit einer Hiobsbotschaft. Alex Halouskis Radnabe war gebrochen, und die Bulls mussten sich etwas einfallen lassen. Das Spiel der Thuringia Bulls wurde nicht besser, und zum letzten Viertel quälten sich die Gäste mit einer Führung von 43:36.

In der 36. Minute traf Dylan Fischbach mit einem Dreier zum 57:39, und die Bulls waren auf dem Weg zum Pflichtsieg. Am Ende gewannen sie mit 66:41. Zu den Playoffs sieht man sich wahrscheinlich wieder. Dann geht es auf ein Neues.

Bulls: Hubert Hager 4, Jitske Visser, Marie Kier, Vahid Azad 15, André Bienek 11, Alex Halouski 4, Jordi Ruiz 7, Joke Linden 12, Dylan Fischbach 12.

Text: Lutz Leßmann
Foto: Franziska Möller

Ferienzentrum Oberhof

Auf zum Rennsteig

Vereinsfahrten in die barrierefreie Sport- & Tourismusregion Oberhof ☎ 03 68 42 / 281-0

Ferienzentrum Oberhof Barrierefreies Nichtraucherhaus in ruhiger Lage im Grünen
rollstuhlgerechte Zimmer • Veranstaltungstechnik • Gruppenräume • Sauna und Fitnessbereich • Kleinfeldsportplätze • WLAN
zu allen Jahreszeiten

AWO SANO
Thüringen gGmbH

98559 Oberhof/Rennsteig
www.ferienzentrum-oberhof.de



Die Fachmesse für mehr Lebensqualität

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

21. EUROPÄISCHE FACHMESSE



CON.THERA
Interdisziplinärer Therapeutenkongress

- +++ NEURO-REHA +++ BILDUNG & BERUF +++ INKLUSION & SPORT +++ THERAPIE & PRAXIS
- +++ AUTO & REISEN +++ HÄUSLICHE PFLEGE +++ HOMECARE +++ BARRIEREFREIES BAUEN & WOHNEN +++ MOBILITÄTS- & ALLTAGSHILFEN +++ NEUROLOGISCHE REHABILITATION
- +++ ORTHOPÄDIETECHNIK +++ SELBSTHILFE +++

rehab-karlsruhe.com

Von: messe
— karlsruhe

MESSE KARLSRUHE 23. – 25. Juni 2022



VERLAG
aok
to

Der Reha macht es leichter.

Und das seit über 25 Jahren!

Der **Reha-Einkaufsführer**, seit über 25 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Para Tischtennis:

Bronze bei Deutscher Jugendmeisterschaft

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Para-Tischtennis erkämpfte **Laurenz Fehling** den 3. Platz in der Wettkampfklasse 9-10. In der Gruppenphase gewann er gegen Lasse Hauser vom TSV Steinenbronn mit 3:2 sowie gegen Nico Helfrich vom TTC Hепенheim mit 3:0. Nur gegen den späteren Sieger Mio-Lukas Wagner vom Krummeser SV unterlag Laurenz mit 1:3 und konnte sich letztlich mit einem Spielverhältnis von 2:1 für die Endrunde qualifizieren. Nach der Niederlage gegen Jan Reinig im K.O.-Feld war Laurenz die Bronzemedaille sicher. Herzlichen Glückwunsch! TBRSV e.V.



Krankenversicherung geht auch digital

AOK Online-Angebote:
plus.aok.de/digital



AOK
PLUS

THÜRINGENTHERME

Spaßbad mit 70-Meter-Rutsche,
Wellenbetrieb u.v.m./
Premium-Sauna/ Aktivzentrum
Bowlingtreff und Restaurant „Zur Quelle“

Badespaß für alle!



Lindenbergstr. 10
99974 Mühlhausen
Tel.: (0 36 01) 4 01 25
www.thueringentherme.de

THÜRINGENTHERME
Badespaß für alle!

VEREINE IM TBRSV E.V.

Stand 28.3.2022

"gesünder leben" e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V. im Sportcenter Suhl
1. HRSV 98 Arnstadt e.V.
1. Karate Verein Erfurt e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
1. Schwimm- und Gesundheitssportverein Mühlhausen e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
1. SV Pößneck e.V.
Academy of Life e.V.
AktivFit Am Rusteberg e.V.
ANAT e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V.
Behinderten- und Reha-Sportverein Rudolstadt e.V.
Behindertensportverein Nordhausen "Besser Leben" e.V.
Behindertensportverein Weimar e.V.
Bessere Haltung e.V.
bewegt e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
BogenSportGemeinschaft Thüringen e.V.
BOWTEAM e.V. Bogensport Nordhausen
BRSg Kyffhäuser e.V.

BSG AKTIWA Gera e.V.
BSG Bad Langensalza e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
Budozentrum Eisenach e.V.
Bushido - Karate e.V. Waltershausen
Camburger Bogenschützen e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
DLRG Leinefelde-Worbis e.V., Abteilung Reha-Sport
DLRG Weimar e.V.
DUSlgo e.V.
Erfurter Bowling Löwen e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
ESV "Lokomotive" Leinefelde e.V.
Fit für neue Wege e.V.
Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 Apolda e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V.
Freizeit-Sportverein Wolkenrasen e.V.
Friedrichrodaer Freizeit Verein e.V.
Friends e.V.
FSV 1950 Gotha e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
Gesund & Fit Erfurt e.V.
Gesund & Fit Gesundheitssport e.V.

Gesund und Sport Erfurt e.V.
Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
Gesundheitssportverein Klinikum Bad Salzungen e.V.
GesundheitsSportVerein Leinefelde-Worbis e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
Gesundheitssportverein Thuringia Rudolstadt e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Herzintakt e.V.
Integra Gera e.V.
ISV Beerwalde e.V.
ISV Olympic Erfurt e.V.
Jena Caputs e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
Joy Gesundheits- und Sportverein e.V. c/o Stefanie Lösch
JSC "Jigoro Kano" Stotternheim e.V.
JSV Erbstromtal e.V.
Karate Dojo Chikara Club Erfurt e.V.
Kegelsportverein Rositz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
KSV Ranis 01 e.V.

Kraftsport- und Fitnessverein Ichtershausen e.V.
LAC Eichsfeld e.V., Abt. "Laufschule für Blinde"
Landsportverein Ziegelheim e.V.
Lauf-Sport-Akademie Erfurt e.V.
Leichtathletikverein Einheit Greiz e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Meininger SV "Wasserfreunde" e.V.
Meininger Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.
Osteoporose SHG Schwarzta und Umgebung e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.
Otto 10 e.V., Abt. Freizeitsportgruppe
Physio-Aktiv Schwarzta e.V.
physio-life Reha-Sport Meiningen Verein für Gesundheit und Bewegung e.V.
Polizeisportverein Weimar e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V.
pro Sport Kyffhäuser e.V.
Probstzellaer SV e.V.
ProVita Gesundheits- u. Reha-Sport e.V.
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
Reha Physio Weida e.V.
Reha-Sportverein Mitteldeutschland e.V.
Reha-Sportverein Ringwiese e.V.
Reha- u. Gesundheitsgymnastik Gera e.V.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt
Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de • www.tbrsv.de

Redaktion: Uslar Gabor (V. i. S. d. P.)
Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00

Fotos: TBRSV e.V. (wenn nicht anders angegeben)

Anzeigen-
verwaltung: Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing -
Rüsselsheimer Straße 22 • 60326 Frankfurt
Tel. (0 69) 98 95 87-82 • Fax (0 69) 98 95 87-81
E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de

Satz & Layout: uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach
zimmermann.uschi@t-online.de

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH
Friedrich-List-Straße 3 • 01445 Radebeul • Tel. (03 51) 7955 06 50

**Anspruchsvoll geplant,
wirtschaftlich gebaut.**



- Verkehrswegebau
- Ingenieur Tief- und Kanalbau
- Grundstücks- und Projektentwicklung

125 JAHRE **ad** **Dohrmann** seit 1895

August Dohrmann GmbH
Bauunternehmung
Saalfeld
www.dohrmann.de

Telefon 03671 5734-0
Telefax 03671 5734-11
Am Hang 11
07318 Saalfeld

Ohne Kali wird das nie!

Die rasant anwachsende Weltbevölkerung braucht Nahrung.
Eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung braucht eine moderne Landwirtschaft.
Eine moderne Landwirtschaft braucht Düngemittel, insbesondere Kali!
Eine nachhaltige Kalidüngemittelproduktion braucht solides know how und kann nicht von Illusionen leben.

ERCOSPLAN – *we know how*



Jahr	Bevölkerung (Menschen)
1960	3.030.000.000
2000	6.130.000.000
2040	9.160.000.000

Reha- und Präventionssportverein Eisenach e.V.
Rehabilitations- und Gesundheitssportverein Thüringen e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.
RehaSport in Erfurt e.V.
Rehasport Weimar e.V.
Reha-Sport Apolda e.V.
Reha-Sport-Bildung e.V.
Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Rehasport-Verein Levin e.V.
Reha-Vital e.V.
RSB Thuringia Bulls e.V.
RSV Ilfeld e.V. Rehabilitations-Sportverein
RSV Ilmenau e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
Schleuse-Sport e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Gesundheit und Rehabilitation e.V.
Schützengesellschaft Barchfeld/Werra 1886 e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.
Sei lebenswert e.V.
SG "Einheit" Arnstadt e.V.
SG "Medizin Heiligenstadt" e.V.
SG Eintracht Wendehausen e.V.
SG Falken 1948 e.V.
SG Schnellmannshausen e.V.
SHG f. Osteoporose u. Arthrose Suhl e.V.

Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V.
SKI-Club Steinbach-Hallenberg e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Sporticus e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
Sportverein Pädagogik e.V. Hildburghausen
Sportverein Technische Universität Ilmenau e.V.
SRH Gesundheitssportverein Südthüringen e.V.
SV "Ambulante Herzgruppen" e.V. 1985 Zella-Mehlis
SV "Medizin Bad Liebenstein 1950" e.V.
SV 1883 Schwarzta e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.
SV 1910 Kahla e.V., Sektion Koronarsport
SV Aerobic Arnstadt e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V.
SV Blau-Weiß Holungen e.V., Abteilung Gymnastik / Reha
SV Einheit Eisenach e.V.
SV Empor Eishausen 90 e.V.
SV Fit durch Bewegung e.V. Jena
SV Fortuna Großschwabhausen e.V.
SV Gehren 1911 e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
SV Medizin Altenburg e.V.
SV Medizin Gotha e.V.

UNSERE LEISTUNGEN & ANGEBOTE:

♥ PRÄVENTION

- Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik
- Herz-Kreislauf-Training (In- & Outdoor)
- Ernährungsberatung/Ernährungskurse
- Entspannung

♥ REHABILITATIONSSPORT

- Bewegungs- und Stützapparate (Orthopädie)
- Innere Organe
- Diabetes
- Adipositas (Übergewicht)
- Erkrankungen der Atemwege
- Herzkrankheiten
(Herzsportgruppe mit ärztlicher Betreuung)
- Krebs
- u.a.

♥ OSTEOPOROSEGRUPPEN

♥ FUNKTIONSTRAINING

♥ PARKINSONGRUPPE

♥ VIBRATIONSTRAINING

♥ BAUCHKURSE

♥ FIVE RÜCKENZIRKEL

♥ BECKENBODENGYMNASTIK

♥ WASSERGYMNASTIK

♥ MEDITAPING

Einfach besser leben!



**Thüringer
Gesundheitssportverein e.V.**

98693 Ilmenau
Bahnhofstraße 21
Telefon: 03677 / 462299

99310 Arnstadt
Parkweg 2a
Telefon: 03628 / 6609980

tgsv.ilmenau@web.de

www.tgsv-ilmenau.de



SV Medizin Nordhausen e.V.
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
SV Preußen Bad Langensalza e.V.
SV R.O.SE e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V.
SV Winterstein 90 e.V.
SV Zentrum für Bewegung e.V.
SV Physio-Fit Breitenworbis e.V.
SV Physio-Fit Holzthaleben e.V.
Thüringer Gesundheitssportverein e.V.
TischtennisZentrum SPONETA Erfurt e.V.
Trainingszentrum für Gesundheit und Wohlbefinden Gera-Lusan e.V.
TSV "1920" Mehrstedt e.V.
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
TTC Zella- Mehlis e.V. c/o Marc Wünsche
TTV Hydro Nordhausen e.V. c/o Eric Holzberger
Turn- und Spielverein 90 Rudolstadt e.V.
Turn- und Sportverein Arnstadt e.V.
Turn- und Sportverein Schmölln e.V.
Turn- und Sportverein Zeulenroda e.V.
Turnverein Apolda e.V. 1856
Turnverein Weißendorf e.V.
TuS "Osterburg 90" Weida e.V.

USV Erfurt e.V.
USV Jena e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Verein für Gesundheits- und Rehabilitationssport Tabarz e.V.
Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Suhl e.V.
Verein für Reha- und Gesundheitssport Gera e.V.
Verein für Rehasport und Gesundheitstraining Jena e.V. / Therapiezentrum Jena GbR
VfB Grün-Weiß Fehrenbach 28 e.V.
VfL Kahla e.V. p. Adr. Studio Jens Friedrich
Weimarer Sportverein e.V.
Wintersportverein 1907 Steinbach e.V. c/o Heiko Kley
WSV Oberhof 05 e.V.
Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
Auskünfte zu den Vereinen über den TBRVS e.V., Tel. (0361)3453800, E-Mail: tbrsv@t-online.de

Wir danken allen Inserenten für ihre Unterstützung
bei der Herausgabe dieser wichtigen Broschüre.



MATTHÄI

VOLLER FOKUS AUFS ZIEL

Sportler haben ihr Ziel stets fest im Blick – sei es nah oder fern. Für uns als Bauunternehmen gilt die gleiche Maxime. Wir wollen auf unseren Baustellen Technik und Energie zu einer optimalen Lösung vereinen. Darum unterstützen wir den Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. Schließlich kommt es auch im Sport darauf an, Techniken bestmöglich zu nutzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

www.matthaei.de